

Bereichsprofil Pflege Station: 0141

Sollbetten

Sollbetten den Fachbereichen/Kliniken zugeordnet: X ja ☐ nein

Fachbereich/Klinik	Allgemein	Halbprivat	Privat
Gastroenterologie/Hepatologie	18		
Telemetriezimmer 117	4		
Total	22		

Angebot

Angebot der Station				
Kontinuum Pflege	чэон	Mittel	Gering	Selten , nie
Phase der Gesundheitsförderung, Gesundheitserhaltung, Prävention	Х			
Phase der akuten Gesundheitseinbrüche	Х			
Phase der Rekonvaleszenz und Rehabilitation		Х		
Phase der chronischen Langzeitverläufe mit wachsender Abhängigkeit	Х			
Phase der Palliation und Sterbebegleitung		Χ		

Population			
Kontinuum Lebensspanne	Viele	Einige	Wenige Keine /
Kinder: 0 bis 14/16 Jahre			Х
Jugendliche / Erwachsene 15/17 bis70 Jahre	Х		
Ältere / alte Erwachsene 70 + Jahre	Х		

Überprüft am: Juni 2022

Überprüfung durch Leitung Pflege: Karin Kern Überprüft durch Stationsleitung: Nathalie Sandholzer

Grad Mix

Funktion	spezifische. Weiterbildungen / NDS / CAS / DAS	Master of Sience FH / MAS	Bachelor FH	НöҒа І	Pflege HF / DN II / OT / Rettungssanität	DNI	FaGe	PA / RKH / OP Lagerung / Transporthelfer	MPA / Kauffrau
Stationsleitung									
Gruppenleitung									
Ausbildnerin									
Fachverantwortliche									
Dipl. Pflegefachperson									
Stationssekretariat									
FaGe									
Assistenzpersonal									

Ausbildungsprofil

Ausbilduligspiol									
Bildungsgang	FH Pflege	FH Hebamme	HF Pflege alle Bildungsgänge	НF КЈFF	HF Rettung	FaGe alle Bildungsgänge	MPA	FM Gesundheit / Strukturiertes Praxisjahr	Praktikanten
Im Bereich in Ausbildung									

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Station 0141	7.1	09. September 2022



Professionelle Pflege gewährleistet die Unterstützung von Patientinnen/Patienten und deren Familien unter Einbezug von Patienten- und Familienpräferenzen, state-of the art Wissen, klinischer Erfahrung und ethischen Prinzipien

Das beinhaltet:

Das Einschätzen von Patientensituationen und die Durchführung und Sicherstellung der medizinischen Behandlung

- Kontrolle und Überwachung der Vitalfunktionen
- Symptomkontrolle und -management
- · Arzneimittelmanagement (Therapievorbereitung und-verabreichung)
- Angebot an nicht medikamentösen Interventionen
- Verschiedene medizintechnische Interventionen
- Wundmanagement und Ernährungsmanagement

Unterstützung der Patientinnen, Patienten und deren Angehörigen in der Gesundheitsförderung und im Krankheitsverlauf

- Interventionen zur Prävention
- Unterstützung und Förderung des Selbstmanagements/ Angebot Patientenedukation
- Unterstützung in den Aktivitäten des täglichen Lebens
- Unterstützung in Krisensituationen und in der Krankheitsbewältigung
- Begleitung am Lebensende
- Austritts- und Übertrittsplanung und Nachsorgemanagement

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Station 0141	7.1	09. September 2022



Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
Phase der	Die Phase der Gesundheitsförderung,	Begleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen
Gesundheits-	Gesundheitserhaltung und Prävention bezeichnet	
förderung,	Situationen, in denen die gesundheitliche Situation der	im Verarbeiten und Verstehen von bestehenden und/oder
Gesundheits-	Betroffenen mit geeigneten Interventionen positiv	neudiagnostizierten Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, Pancreas
erhaltung,	unterstützt und beeinflusst wird.	und/oder der Leber in Zusammenarbeit mit interdisziplinären Diensten
Prävention		(Ernährungsberatung, Diabetesberatung, Physiotherapie, Psychosomatik,
	Die pflegerischen Interventionen zielen auf die Stärkung der	Palliativ Dienst
	Ressourcen und des Copings sowie auf die Reduktion von	
	Risiken und die Vorbeugung von Krankheiten/Unfällen.	mit Förderung von Selbstmanagement bei einer chronischen Erkrankung
	The state of the s	d.h. Stärkung der Patientenkompetenz im Umgang mit der Erkrankung im
	- Fördern und unterstützen im Aneignen von	Alltag.
	gesundheitsförderndem Verhalten bzw. präventivem Handeln	7 mag.
	Unterstützung geben im Begreifen und Verstehen einer	zur Entwicklung von gesundheitsförderlichem Verhalten (Ernährung,
	belastenden oder risikoreichen Situation	Bewegung, Umgang mit Distress usw.)
	- Wissensdefizite erkennen und beheben durch	Dewegung, orngang mit bistress usw.)
	adressatengerechte Information, Instruktion, Edukation	in belastenden Situationen und Krisen z.B. mit psychischen
	 Unterstützen beim Erkennen und Ausschöpfen von Kompetenzen und Ressourcen 	
	Unterstützen in der Suche nach Lösungen und Nutzung der	Begleiterkrankungen und/oder bestehenden Abhängigkeiten
	vielfältigen pflegerischen Angebote, z.B. Aromapflege, Basale	dunde die late wetien von Annel Edinen els essiele Deservos
	Stimulation Stimulation	durch die Integration von Angehörigen als soziale Ressource
	 Unterstützen in der Planung der Neuorganisation des Alltags 	
	und der Einbindung des sozialen Netzes	mit Hilfe der systematischen Einschätzung von Risikosituationen und
	Beraten zur Früherkennung von Risiken sowie deren Reduktion	Risikoverhalten und entsprechende Vermittlung von Wissen oder individueller
	oder Ausschaltung	Prophylaxen
	 Anleiten und unterrichten zu gesundheitsförderlichem Verhalten Beraten zur Erhaltung einer bestmöglichen Gesundheit, z.B. 	
	durch Trainingsmöglichkeiten, Verhaltensempfehlungen,	durch die Integration von interkulturellem Fachwissen z.B.
	Korrektur von Fehlmustern	Zusammenarbeit mit Dolmetschern, Berücksichtigung kultureller Bedürfnisse
	Anleiten bei Umsetzungsproblemen	usw.
	 Informieren über Hilfsangebote und deren Zugang 	
	- Edukation von präventiven Massnahmen (z.B.	Angebot:
	Thromboseprophylaxe)	
	- Einschätzen, beurteilen von Risiken und gezielte Nutzung von	X hoch ☐ mittel ☐ gering ☐ selten / nie
	Hilfsmittel zur Risikominimierung, z.B. Sturzrisiko - Fördern und unterstützen des Selbstmanagement	
	- Fordern und unterstutzen des Seibstmanagement	1

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Station 0141	7.1	09. September 2022



Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
Phase der akuten Gesundheits-einbrüche	Die Phase der akuten Gesundheitseinbrüche bezeichnet Situationen, in welchen die Betroffenen Krankheits- oder unfallbedingt kurzfristig gesundheitliche Probleme aufweisen. Sie leiden unter verschiedenen Einschränkungen und belastenden Symptomen, die instabil und lebensbedrohlich sein können. Sie benötigen Unterstützung vom interprofessionellen Behandlungsteam. Es sind Situationen, in denen die Betroffenen sich in Krisensituationen befinden, welches Auswirkung auf das gesamte Umfeld hat. Alle Interventionen zielen auf die Reduktion von Leiden, das Verhindern von Komplikationen und die Unterstützung des Genesungsprozesses. - Überwachen, Beobachten und Beurteilen der Vitalfunktionen und des Gesundheitszustandes - Wahrnehmen der Reaktionen und des Erlebens der Betroffenen, die auf den funktionalen Gesundheitszustand und auf therapeutische und pflegerische Interventionen zurückzuführen sind - Einschätzen der Gesamtsituation - Unterstützen bei der Anpassung an die momentane Situation bei den Betroffenen und den Angehörigen - Unterstützen aller Bemühungen im Sinne der Optimierung des Befindens und der Lebensqualität - Planen und Durchführen von pflegerischen Massnahmen, die laufend der aktuellen Situation angepasst werden müssen. - Mitgestaltung des interprofessionellen Behandlungsprozesses Ausführen von verordneten Massnahmen - Erkennen und vorbeugen von drohenden Komplikationen - Durchführen von linderndem und heilenden Massnahmen - Unterstützung der Ressourcen - Vertrauensbildung und Trostarbeit (Caring)	Pflege und Betreuung von Patienten und Patientinnen mit akuten Erkrankungen des Magen-Darmtraktes, Pankreas und/oder der Leber in Zusammenarbeit mit interdisziplinären Diensten (Ernährungsberatung, Diabetesberatung, Studienteam, Physiotherapie usw.) vor und nach diagnostischen/therapeutischen endoskopischen Eingriffen oder weiteren invasiven Untersuchungen (z.B. Biopsien) nach Aufenthalt auf der Intensivpflegestation mit Telemetrieüberwachung bei Herzkreislauferkrankungen mit akuten Komplikationen (wie z.B. Delir, Blutungen, Enzephalopathien) Durchführung von medizinaltechnischen Verrichtungen wie Infusionstherapien, Verbände, Blutentnahmen usw. mit akuten Schmerzzuständen in Krisen (z.B. neudiagnostizierte schwere Erkrankungen, Angst usw.) Dies beinhaltet: - Die systematische Einschätzung des Gesundheitszustandes mit Hilfe von definierten Instrumenten (Screenings und Assessments im Rahmen des Pflegeprozesses) - Ziele und Pflegeinterventionen werden gemeinsam mit dem Patienten und Patientin besprochen, geplant, durchgeführt und evaluiert Angebot X hoch mittel gering selten / nie

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Station 0141	7.1	09. September 2022



Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
Phase der Rehabilitation	Die Phase der Rehabilitation findet in Lebenssituationen statt, in denen die Betroffenen sich auf eine veränderte Realität einstellen und sich und ihre Umgebung dieser neuen Situation anpassen müssen. Die Situation fordert Veränderungen im Selbst und in ihrer Lebenswelt. Sie benötigen Unterstützung vom interprofessionellen Behandlungsteam. Die Interventionen beinhalten das Training und den Erwerb neuer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Alltagsumgestaltung, um wieder in ihre bekannte, jedoch veränderte Alltagssituation zurück zu kehren. Die Interventionen zielen auf das Erreichen grösstmöglicher Selbstständigkeit ab. - Gemeinsam mit den Betroffenen das Selbstpflegepotenzial einschätzen, Einschränkungen, Belastungen und Handicaps und Ressourcen einschätzen und den Unterstützungsbedarf definieren - Unterstützen beim Eruieren der Auswirkungen von Einschränkungen auf die Bewältigung des Alltags im beruflichen als auch im häuslichen Umfeld - Klären und Festlegen von gemeinsamen Zielen mit dem Patienten und den Angehörigen im interprofessionellen Behandlungsteam. - Informieren, unterrichten und anleiten zu gesundheits- und selbständigkeitsförderlichem Verhalten (Edukation) - Unterstützung und Fördern in den Aktivitäten des täglichen Lebens - Planung und Vorbereitung der Nachbehandlung und –betreuung - Koordination der Zusammenarbeit und der Aufgaben innerhalb eines interdisziplinären, interprofessionellen Teams und mit den Betroffenen (Patienten, Angehörige, Behandlungsteam, Nachbetreuung z.B. SPITEX, etc.) - Motivationsarbeit	Begleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen im Verlauf des weiteren Verarbeitens von Erkrankungen des Magen- Darm-Traktes und/oder der Leber in Zusammenarbeit mit interdisziplinären Diensten (Ernährungsberatung, Diabetesberatung, Studienteam, Physiotherapie usw.) durch Unterstützen des lebenslangen Lernens im Alltag mit einer Erkrankung durch die Koordination des Austrittes unter Berücksichtigung der sozialen und persönlichen Ressourcen Angebot hoch X mittel gering selten / nie



Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder	
Phase der chronischen Langzeitverläufe mit wachsender Abhängigkeit	Die Phase der chronischen Langzeitverläufe mit wachsender Abhängigkeit bezeichnet Situationen, in denen die Betroffenen immer wieder neue Verluste ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten erleben und sie gemeinsam mit den Angehörigen gezwungen sind, ihr Handeln und Verhalten sich und die Lebensgewohnheiten auf immer neue Situationen anzupassen.	Betreuung, Pflege und Beratung von Patienten und Patientinnen mit chronischen Erkrankungen des Magen-Darmtraktes und/oder der Leber in Zusammenarbeit mit interdisziplinären Diensten (Ernährungsberatung, Diabetesberatung, Studienteam, Physiotherapie usw.) mit multiplen chronischen Erkrankungen	
	Die pflegerischen Interventionen unterstützen den Prozess dieser Anpassung und den Umgang mit den aktuellen wie den drohenden Verlusten und der zunehmenden Abhängigkeit.	mit fortschreitenden schweren Erkrankungen, die sich zunehmend verschlechtern, AZ-Verschlechterung aufgrund von Tumor-Erkrankungen vor und nach Lebertransplantationen	
	Die Interventionen zielen auf die grösstmögliche Selbständigkeit und Lebensqualität.	Pflege von geriatrischen Patienten mit Demenz	
	 Gemeinsam mit den Betroffenen die aktuellen Selbstversorgungskompetenzen, Einschränkungen und Belastungen einschätzen und den Unterstützungsbedarf definieren Beraten und Unterstützung bieten zur Erreichung einer bestmöglichen Selbständigkeit und Lebensqualität, indem gemeinsam im interprofessionellen Team an gesetzten Zielen gearbeitet wird Informieren, instruieren und anleiten zur Erhaltung der bestehenden Selbständigkeit, zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit und zur Vorbeugung von weiterer Abhängigkeit (Patientenedukation) Unterstützen aller Bemühungen zur Erreichung der bestmöglichen Selbständigkeit und Lebensqualität Unterstützen aller Bemühungen zur Anpassung an die Situation und zur hilfreichen Bewältigung von Verlusterlebnissen Unterstützung und Fördern in den Aktivitäten des täglichen Lebens Koordination und Organisation der Hilfs- und 	Angebot:	
	 Koordination und Organisation der Hilfs- und Unterstützungsangebote Trost- und Motivationsarbeit 	X hoch ☐ mittel ☐ gering ☐ selten / nie	



Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder	
Phase der Palliation und Sterbebegleitung	Die Phase der Palliation und Sterbebegleitung betrifft die letzte Lebensphase der Betroffenen. Es sind Situationen, die in den verschiedenen Dimensionen (bio-psychosozial und spirituell) sehr belastend sind für die Betroffenen und deren Angehörigen. Die Interventionen zielen auf Linderung von Leiden und Symptommanagement und das Erreichen der grösstmöglichen Lebensqualität sowie auf Unterstützung in der Auseinandersetzung mit Trauer, Verzweiflung und Verlust, Loslassen und Sterben (Caring) Gemeinsam ergründen, was getan werden muss, um die bestmögliche Lebensqualität und Autonomie zu erfahren An die Situation angepasste Unterstützung im Umgang mit den vorhandenen Fähigkeiten und Ressourcen Durchführen von Massnahmen zur Linderung von Symptomen und Leiden, mit dem Ziel eines grösstmöglichen Wohlbefindens Unterstützung der Betroffenen und Angehörigen in der Auseinandersetzung und Verarbeitung von Krankheit, Verlust, Abschied, Loslassen und Sterben Unterstützung in der ethischen Entscheidungsfindung und Zusammenarbeit im interprofessionellen Team Unterstützung in der Nutzung von psychologischen, sozialen und seelsorgerischen Hilfsangebote Unterstützung in der Gestaltung der unmittelbaren Umgebung gemäss den Wünschen der Betroffenen und deren Angehörigen Beistehen im Aushalten von belastenden Situationen	Pflege von Patienten und Patientinnen in der letzten Lebensphase mit Hilfe angepasster Interventionen zur Symptombehandlung und Steigerung des Wohlbefindens mit der Integration von interdisziplinären Diensten (z. B. Palliativer Konsiliardienst, Seelsorge, Psychosomatik/-onkologie usw.) und Betreuung und Begleitung von Angehörigen Anwenden der "Handlungsempfehlungen Sterbephasen" zur interdisziplinären Begleitung bei sterbenden oder palliativen Lebenssituationen Anwendung von Instrumenten zur Schmerzerfassung / Schmerzassessment Berücksichtigung von Patientenverfügung	
		□ hoch X mittel □ gering □ selten / nie	

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Station 0141	7.1	09. September 2022